

Chancengleichheit für Migranten

Studie der Buhck-Stiftung – Mehr privates Engagement von Unternehmen gefordert

Reinbek – Knapp die Hälfte der Kinder unter sechs Jahren in Deutschland hat einen Migrationshintergrund. Daran vorbeizusehen hieße, blind zu sein für die Zukunft des Landes. Auf Initiative der BUHCK-STIFTUNG ist die Studie »Wege zur Integration« entstanden. In ihr sind wichtige Daten zur Lage der Migranten zusammengetragen. Und daraus sind Handlungsempfehlungen entwickelt worden. Autor Dr. Eckard Bolsinger, wissenschaftlicher Leiter des HAUS RISSEN HAMBURG, Internationales Institut für Politik und Wirtschaft (www.hausrissen.org), fordert mehr Chancengleichheit für die Migranten sowie mehr Verantwortung von Unternehmen und Kommunen.

Bei einer Präsentation im Reinbeker Schloß stellten Britta und Bianca Buhck, als Vorstände der Stiftung, die Studie vor. »Wir wollten prüfen, ob unsere Initiativen richtig sind«, begründet Britta Buhck den Vorstoß. Integration ist eines der Hauptziele der Stiftung. Mit den Jobpaten, dem Projekt »Young Migrant Talents« und der HIP-HOP-ACADEMY BERGEDORF wollen sie jungen motivierten Migranten helfen. Aus dem zunächst als interne Studie geplanten Projekt mit dem HAUS RISSEN ist nun ein Buch geworden, das die Initiatorinnen auch anderen Praktikern, Förderern, Unternehmen und der Politik als Hilfestellung für ihre Überlegungen zur Integration anbieten.

Für die Studie hat Bolsinger schwerpunktmäßig Daten aus Hamburg und Schleswig-Holstein zusammengetragen, dabei aber festgestellt, dass sich vieles auf den Rest der Republik übertragen lasse. Die erste wichtige Erkenntnis: die Behörden haben bisher sehr bruchstückhaft auf den wachsenden Anteil junger Migranten in unserer Gesellschaft reagiert. Zahlen als Integrationsindikatoren sind wenig detailliert und schwer vergleichbar. »In Bergedorf hat man bereits auf meine Nachforschungen reagiert und hat angefangen, genauer zu erheben«, freut sich Bolsinger über eine erste Reaktion auf die Studie.

Unternehmer sind aufgefordert

Auf der kommunalen Ebene sieht er die wirkungsvollen Hebel für gelingende Integration vor allem in der Stärkung der Migrantenfamilien bei der Erziehung, der besseren Verankerung von Integration in den Kindertagesstätten und der Unterstützung der Schulen. »Kommunen sollten Unternehmen in die Verantwortung nehmen. Sie haben Gastarbeiter ins Land geholt, Gewinne privatisiert und Kosten sozialisiert«, fordert Bolsinger mehr privates Engagement.

Zwei Leitbilder für Integration

»Wir sind in der Gesellschaft beim Thema Integration heillos zerstritten«, sieht er als Hauptpro-



Dr. Eckard Bolsinger plädiert mit Bianca und Britta Buhck (v.l.) für eine intensive Unterstützung der Migrantenfamilien.

»Kommunen sollten Unternehmen in die Verantwortung nehmen. Sie haben Gastarbeiter ins Land geholt, Gewinne privatisiert und Kosten sozialisiert«

Dr. Eckard Bolsinger,
wissenschaftlicher Leiter
Haus Rissen Hamburg

Ein ausländischer Name oder ein Kopftuch dürfen bei gleichen Noten kein Startnachteil mehr sein.

blem. Daher hat er zwei Leitbilder formuliert:

1. Migranten sollten als aktive Bürger betrachtet werden, die für ihr Leben selbst Verantwortung übernehmen. Wenig hilfreich sei, Migration als Krankheit zu sehen und die Migranten als Leistungsempfänger, die betreut werden müssen.

2. Alle Akteure müssen den Migranten gleiche Chancen gewähren.

Vor vielen geladenen Gästen stellten Britta und Bianca Buhck das Buch im Rahmen einer Podiumsdiskussion im Schloß vor. Dazu hatten sie berufene Fachleute eingeladen: Dr. Olga Diewold, Aussiedlerin und Kulturmittlerin in Allemöhe, Rechtsanwältin Anke Weidner-Hinkel als Mitbegründerin der Young Migrant Talents e.V. und Dr. Reiner Klingholz, Direktor des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung.

»Integration braucht auch Vorbilder«, betont Bolsinger. Ein gelungenes Beispiel erfolgreicher Migranten begeisterte zum Auftakt des Abends die Gäste: der Auftritt von Jugendlichen der HipHop-Academy mit einer hochkarätigen Tanzchoreografie.

Elke Gildenstein

Eckard Bolsinger: WEGE ZUR INTEGRATION. Eine Studie der Buhck-Stiftung zur Lage der Migranten im Bezirk Hamburg-Bergedorf und den angrenzenden Gemeinden Schleswig-Holsteins mit Befunden und Empfehlungen im Kontext der aktuellen Integrationsdiskussion, 14,90 Euro. Zu beziehen über den Buchhandel oder bei der Buhck-Stiftung (www.buhck-stiftung.de).

Datum der Veröffentlichung: 26.09.2011

Medium: Der Reinbeker

Auflage: 21.100

Autor: Elke Gildenstein